

Jonas war mit Haut und Haar im Bauch des Fisches eingesperrt

Jonas war mit Haut und Haar im Bauch des Fisches eingesperrt, bevor ihn dieser wieder ausspie, einer freundlicheren Schicksalszeit entgegen. Die Schriftgelehrten wussten, dass mit dieser mächtigen Allegorie der Mensch gemeint ist, der in seinem Lebensraum beständig wie im Finsternen umherirrt, ohne einen Ausweg aus der so fatalen Situation zu finden.

Die Heutigen sind, ohne es zu wissen, in derselben Lage, denn dass sie früher oder später sterben müssen, zeigt sich ihnen als ihr bitteres Los, dem sie in keinem Falle zu entinnen fähig sind.

Ich aber sage euch: Des Menschen wahres Wesen ist das strahlende Bewusstsein von sich selbst, das mit dem Tode von dem Körper ausgestossen wird, akkurat ins Licht des neuen Lebensraums, der ihm für eine lange Zeit der Läuterung von Mir beschieden.

Die verständigen Gemüter wissen das genau und wer da weise werden will, beginnt im absoluten Stillesein den Dialog mit Mir, dem Ewigen, geflissentlich zu pflegen.

Das bringt dann ins Bewusstsein das Erwachen der unsterblichen Seele im Geistesraum, in dem sie ihren wunderbaren Aufenthalt gefunden.

Wissend und getrost in eine unbegrenzte Zukunft der Erbauung und Beschauung schreiten ist so süß und erfüllt die Seele mit der Zuversicht der göttlichen Vernunft wie dem Gestaltungswillen, der sie immer weiter treibt zu wunderbar bekömmlichen und fabelhaften Höhen.

Und das Fazit der Geschichte ist: O Mensch, besinne dich auf was du wirklich Bist und bleibe ruhig, sachlich und entschieden deiner grandiosen Grösse treu in Gleichmut, Harmonie und wonnevollem Frieden.

www.das-sein.ch

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)